

Leitbild

der



Evangelische
Kirchengemeinde
Brüggen - Elmpt



Inhaltsverzeichnis

1. Biblisch–theologische ÜberlegungenSeite 3
2. Ist-Zustand der ev. Kirchengemeinde
Brüggen-Elmpt (März 2003)Seite 8
 - a. Äußere Rahmenbedingungen im
kommunalen Bereich.....Seite 8
 - b. Äußere Rahmenbedingungen im
kirchlichen BereichSeite 13
 - c. Die evangelische Kirchengemeinde
Brüggen-Elmpt.....Seite 15
 - d. Selbstverständnis der Gemeinde –
wir über uns.....Seite 19
3. Schritte zur Vision.....Seite 22
4. Vision.....Seite 24
5. Selbstverpflichtung.....Seite 25

1. Biblisch-theologische Überlegungen

Die Definition dessen, was Kirche ist, wird zwar jede Generation neu bedenken müssen, dennoch kommt den Worten der Bekenntnisschriften eine gewichtige Bedeutung zu.

In dem Augsburger Bekenntnis von 1530 (Confessio Augustana) heißt es in Artikel 7 von der Kirche:

Es wird auch gelehrt, dass allezeit eine heilige, christliche Kirche sein und bleiben muss, die die Versammlung aller Gläubigen ist, bei denen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente laut dem Evangelium gereicht werden. Denn das genügt zur wahren Einheit der christlichen Kirche, dass das Evangelium einträchtig im reinen Verständnis gepredigt und die Sakramente dem göttlichen Wort gemäß gereicht werden. Und es ist nicht zur wahren Einheit der christlichen Kirche nötig, dass überall die gleichen, von den Menschen eingesetzten Zeremonien eingehalten werden, wie Paulus sagt: "Ein Leib und ein Geist, wie ihr berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe" (Eph 4,4-5).

Der Heidelberger Katechismus von 1563 nimmt Stellung zu dem Thema in den Fragen 54 und 55 mit den entsprechenden Antworten.

Frage 54

Was glaubst du von der "heiligen allgemeinen christlichen Kirche"?



Biblisch-theologische Überlegungen

Ich glaube, dass der Sohn Gottes aus dem ganzen Menschengeschlecht sich eine auserwählte Gemeinde zum ewigen Leben durch seinen Geist und Wort in Einigkeit des wahren Glaubens von Anbeginn der Welt bis ans Ende versammelt, schützt und erhält und dass auch ich ein lebendiges Glied dieser Gemeinde bin und ewig bleiben werde.

Frage 55

Was verstehst du unter der "Gemeinschaft der Heiligen"?

Erstens: Alle Glaubenden haben als Glieder Gemeinschaft an dem Herrn Christus und an allen seinen Schätzen und Gaben.

Zweitens: Darum soll auch jeder seine Gaben willig und mit Freuden zum Wohl und Heil der anderen gebrauchen.

Mit Dietrich Bonhoeffer halten wir daran fest, in der Kirche geht es darum:

Jesus ist Herr.

Das Bild der HERBERGE ist der Kirchengemeinde Brüggen-Elmpt, bei der Umsetzung der Theorie in die Praxis, Hilfe.

Herberge bedeutet in erster Linie, hier gibt es einen Raum, in dem Menschen ihren Glauben leben, Kraft gewinnen und ihr Heil finden, denn das „Herrssein“ Jesu bedeutet, dass der, dem gegeben ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden (Matthäus 28,19), die Menschen in sein Heil mit hinein nimmt. Kirche entspricht der Aufforderung Jesu hinzugehen und zu Jüngern



alle Völker zu machen. Sie entwickelt eine missionarische und diakonische Kompetenz, die sich in dem Bemühen um andere widerspiegelt. Sie gleicht dem Samariter in dem Gleichnis Jesu, von dem es in Lukas 10,34 in Bezug auf den unter die Räuber gefallenen Menschen heißt:

und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn.

Ohne ihr Wissen wird Kirche dabei Engel beherbergen und im Rückblick erstaunt feststellen, der Herr ist hier gewesen und wir haben es nicht gemerkt. (Hebräer 13,2; 1. Mose 18)

Kirche ist ein Ort, an dem Menschen heil werden können - am ganzen Menschen. Hier ist der Ort, an dem Menschen dem Auferstandenen begegnen können in Wort und Sakrament. Es ereignet sich das, was den beiden betäubten Jüngern auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus widerfahren ist. Lukas 24,30-31

Und es geschah, als er, Jesus, mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn.

Menschen sollen die Möglichkeit erhalten, zu sehen und zu schmecken und zu erleben, dass Jesus Herr ist. Und wenn Jesus die Menschen einlädt zu ihm zu kommen, dann sind besonders die gemeint, die mühselig und beladen sind (Matthäus 11,28), und die, de-



Biblisch-theologische Überlegungen

nen Jesus zusagt: Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden (Matthäus 5,6) In der Herberge wird sich um sie gekümmert, denn hier ist der Ort, an dem die Gastfreundschaft jedem Menschen gewährt wird. Denn Gastfreundschaft ist nicht die Aufgabe von Kirche, sondern ihr Sein. Das tägliche Brot wird hier gereicht und dieses Brot ist in erster Linie Jesus selbst, der von sich sagt:

Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten. (Johannes 6,35)

In der Herberge gelten andere Regeln als sonst üblich. Hier gilt, was Jesus den Seinen ans Herz legte:

Wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein. (Markus 10,43)

So werden Menschen mit den unterschiedlichsten Gaben sich einsetzen in der Herberge um einander zu dienen mit der Gabe, die sie empfangen haben, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes. (1.Petrus 4,10)

Hier in der Herberge wird jedem Menschen der Tisch gedeckt, sogar im Angesicht der Feinde, und der Becher wird gefüllt bis zum Rand, damit nichts mangelt (Psalm 23). An diesem Ort werden Menschen den Gastgeber loben und ihm danken dafür, dass er der Geringen Schutz, der Armen Schutz in der Trübsal, eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Schatten vor der



Hitze gewesen ist (Jesaja 25,4). Jedoch bleibt deutlich: die Herberge ist ein vorübergehender Platz. Wer an den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs glaubt, muss damit rechnen, dass er in Zelten wohnen muss, wir haben keine feste Stadt, sind Ausländer mit begrenzten Aufenthaltsgenehmigungen ohne Heimatrecht.

Wir warten auf die Stadt Gottes mit ihren Wohnungen. Von Gott her wird bestimmt, wo wir als Kirche und als einzelne in ihr wohnen werden. (Offenbarung 21)

Doch solange wir auf diese Stadt Gottes warten, leben wir in dem Vertrauen darauf, dass Gottes Geist die Arbeit in der Kirche begleitet, fördert und erhält. Und solange versuchen Menschen die Liebe zu leben, die Jesus Christus zu den Menschen gehabt hat und immer noch hat. Dabei geht es darum, Menschen zu der Freiheit der Kinder Gottes zu führen, damit sie im Alltag ihren Mann und ihre Frau stehen und selber zu Zeugen der Botschaft werden. Sie werden sich in der Herberge ihre Geschichten erzählen und immer wieder neu ihren Glauben auf den Straßen des Alltags zur Sprache bringen. Denn da Gottes Geist ein schöpferischer Geist und Gott der Vater Schöpfer des Himmels und der Erden ist, gilt es den Herausforderungen der Zeit durch eine zeitgemäße Umsetzung in Wort und Tat zu begegnen.

Die Herberge ist der Ort an dem Menschen dem entsprechen, was in der Apostelgeschichte 2 Vers 42 so ausgedrückt wird:



Ist-Zustand

Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.

2. Ist-Zustand der ev. Kirchengemeinde Brüggen - Elmpt (März 2003)

a. Äußere Rahmenbedingungen im kommunalen Bereich

Das Gebiet im westlichen Teil des Niederrheines ist ländlich und ursprünglich katholisch geprägt. In den letzten Jahrzehnten verändert sich durch Zuzug langsam dieses Bild. Die Bauern verkaufen ihr Land als Bebauungsgebiet, so dass sich die traditionelle Struktur der Landwirtschaft über ein vorzugsweise am Wochenende genutztes *Ausflugs* - und Naherholungsgebiet in ein Wohngebiet verändert. Durch den Abzug der englischen Armee und die Erweiterung der Autobahn A 52 kommt es nun erneut zu einem großen Zuwachs der Bevölkerungszahlen. Hier lässt sich festzustellen, dass der „Zuwachs“ nicht mehr allein katholisch ist, wie bisher, sondern nun auch evangelisch, konfessionslos u.a.

Vorzugsweise junge Familien ziehen in das grenznahe Freizeit- und Erholungsgebiet, dadurch sinkt der Altersdurchschnitt. Der Zuzug führt zu einem Wachstum im Wirtschaftsbereich. Größere Geschäfte eröffnen, während kleinere und traditionelle Läden eingehen.

Die neuen Einwohner richten sich als Familie in ihrem neuen Heim ein.

Da die meisten Berufstätigen sog. „Pendler“ sind (Mönchengladbach, Düsseldorf, Krefeld, Köln, Duisburg), kommen sie unter der Woche oft erst spät abends nach Hause. Eine Konzentration des Familienlebens findet am Wochenende statt. Dieses hat folgende Konsequenzen: Abendliche Angebote der Kirchengemeinde können vielfach nicht wahrgenommen werden, da eine Betreuung der Kinder gewährleistet sein muss. Die Angebote am Wochenende kollidieren mit den Familieninteressen. Das gleiche Problem haben auch politische und soziale Gruppierungen.

Sportvereine dagegen haben einen guten Zulauf, da sie ein Gegenwicht zur täglichen Arbeit anbieten.

Die medizinische Versorgung vor Ort ist durch verschiedene Fachärzte gesichert, größere Krankenhäuser sowie ein Hospiz (Dülken) sind erst nach einiger Fahrzeit zu erreichen.

Es gibt zur Zeit:

- 5 Kindergärten und 4 Kindergarteninitiativen in Brüggen
- 6 Kindergärten in Niederkrüchten-Elmpt
- 2 Grundschulen in Brüggen und Born
- 1 Grundschule in Elmpt



Ist-Zustand

- 1 Schule für lernbehinderte Kinder in Amern
- 1 Gesamtschule in Brüggen
- 1 Hauptschule in Niederkrüchten
- Realschule in Niederkrüchten und Wegberg
- Realschule in Waldniel und Wegberg
- Gymnasium in Waldniel und Erkelenz
- Gymnasien in Dülken
- Jugendamt (sozialer Dienst)
- Jugendtreff in Elmpt
- Jugendtreff in Born
- Second Home in Brüggen
- 14 Vereine in Elmpt
- 13 Vereine in Brüggen (darunter viele Sportvereine)
- Schwimmbäder (2 Hallen- und ein Freibad)
- Reitanlagen
- Fußballfelder
- Sportanlagen (Skateranlage)
- Schützenbruderschaften
- Karnevalsgesellschaften
- BIS (Brüggener Initiative Selbsthilfe)
- Lebenshilfe für Behinderte in Elmpt
- Lebenshilfe für Behinderte in Bracht
- 1 Altenheim in Bracht
- 1 Altenheim in Elmpt
- Pflegedienste mit Beratung und Tagespflege

Verkehrsanbindung:

Wer keinen eigenen PKW hat, muss entweder mit dem Fahrrad fahren oder sich auf eine schlechte öffentliche Verkehrsanbindung einrichten. Erfreulich ist die nachbarschaftliche Hilfe in Form von Fahrgemeinschaften.

Ist-Zustand

Äußere Rahmenbedingungen im kommunal- kirchlichen Bereich:	
Gesamtbevölkerung der Kommunalgemeinde	
Brüggen – ohne Bracht	9.240
Elmpt, Overhetfeld, Venekoten, Laar, Dam, Heyen	<u>8.865</u>
	18.105

Evangelische Kirchengliederzahlen:
3488 (+ 205 Nebenwohnsitz)

Einschließlich familiärer Anhang (OA; RK):
5248

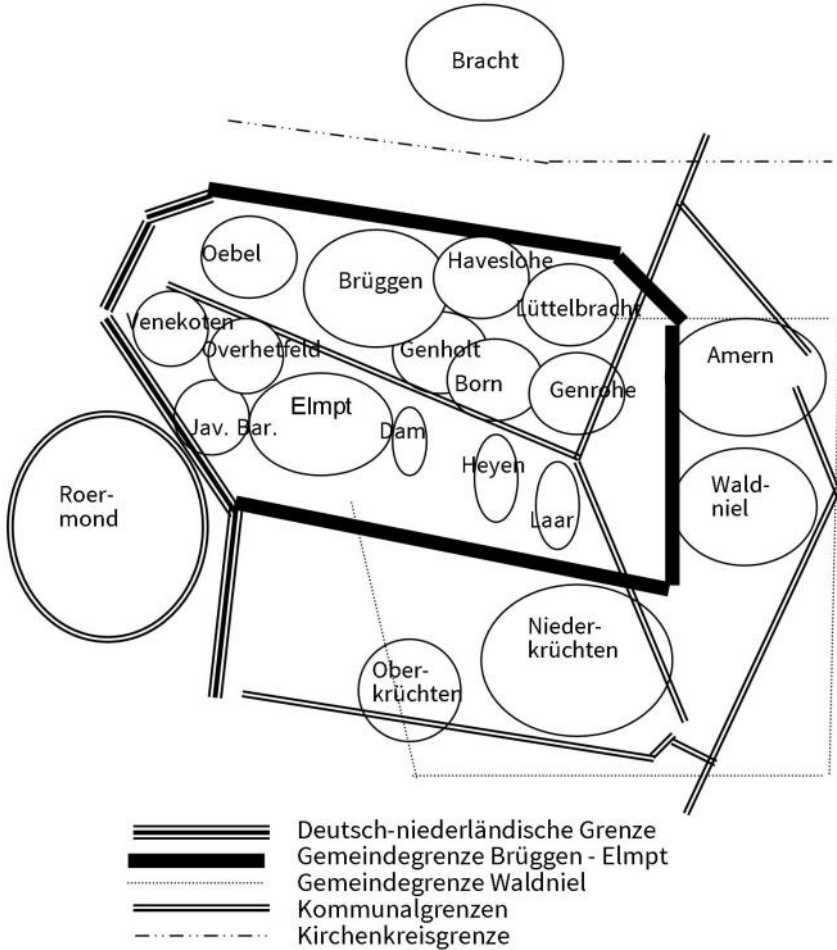
Das Gebiet der Kirchengemeinde liegt innerhalb zweier Kommunen: Brüggen und Niederkrüchten. Es bestehen gute Kontakte zu den jeweiligen Verwaltungen und Einrichtungen der Kommunen.

Der kirchliche Bezirk Elmpt umfasst die Gebiete: Elmpt, Venekoten, Overhetfeld, Dam, Heyen und Laar. Nieder- und Oberkrüchten gehören zur Kirchengemeinde Waldniel.

Der kirchliche Bezirk Brüggen umfasst die Gebiete: Brüggen, Born, Genholt, Genrohe, Haverslohe, Lüttelbracht, Oebel. Brüggen-Bracht gehört zur Kirchengemeinde Bracht-Breyell und somit zu dem Kirchenkreis Krefeld.



Ist-Zustand



Zwischenfazit:

- a. Die evangelischen Christen stellen einen kleinen, aber wachsenden Teil der Gesamtbevölkerung dar.
- b. Die Grenze der Kirchengemeinde ist nicht deckungsgleich mit der kommunalen.

b. Äußere Rahmenbedingungen im kirchlichen Bereich

Im Norden befindet sich die Gemeinde Bracht-Breyell, im Osten und Süden die Gemeinde Waldniel. Im Westen liegt die deutsch-niederländische Grenze. In deren Nähe leben evangelische Christen auf dem Militärgelände „Javelin Barracks“.

Gemeinsam mit der niederländischen evangelischen Gemeinde in Roermond, der britischen Gemeinde auf dem Gebiet von „Javelin Barracks“, sowie der Gemeinde aus Waldniel werden schon seit Jahrzehnten Drei-Länder-Gottesdienste gefeiert.

Die Kontakte zur Kirchengemeinde Waldniel beruhen auf einem historisch gewachsenen Ursprung, einem gemeinsamen Presbyterium. Erst in den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts kam es zu einer Teilung und zur Eigenständigkeit der Kirchengemeinde Brüggen-Elmpt mit der Bildung eines eigenen Presbyteriums.



Ist-Zustand

Ökumene:

In der Kirchengemeinde Brüggen-Elmpt bestehen Kontakte zu der katholischen Schwesterkirche durch:

- Gottesdienste und Besuche im St. Laurentius-Altenheim Elmpt;
- Gottesdienste aus verschiedenen Anlässen, z.B. Friedensgebet;
- Neujahrsempfang;
- diakonische und caritative Zusammenarbeit;
- Kreuzweg der Jugend;
- Weltgebetstag (Frauenarbeit);
- Kirchentag;
- Konzerte.

Evangelische Allianz

Weitere gottesdienstliche Kontakte gibt es durch die Allianzgebetswoche in Bracht.

Kirchenkreis:

Innerhalb des Kirchenkreises werden im diakonischen und beratenden Bereich verschiedene Angebote für Frauen, Männer, Jugendliche, Aussiedler usw. offeriert.

Leider finden diese überwiegend in Neuss, Mönchengladbach und Rheydt statt. Deshalb kann unsere Gemeinde vor Ort darauf nur selten zurückgrei-

fen.

Dennoch weisen wir wie z.B. im Falle der Drogen- und Suchtberatung auf die kompetenten Beratungsstellen des Kirchenkreises hin.

c. Die evangelische Kirchengemeinde Brüggen-Elmpt

Gebäude: 2 Kirchen (mit angegliederten Zentren)
Lage: Alter Postweg 2, Brüggen
Schillerstr. 2, Elmpt

1 Pfarrhaus: Alter Postweg 20, Brüggen

1 Diakoniestation: Alter Postweg 2, Brüggen

1 Wohnhaus/Küsterin, Alter Postweg 3, Brüggen

2 Doppelhaushälften: von Schaesbergweg 31,
Brüggen
Lessingstr. 8, Elmpt

Hauptamtlich Beschäftigte:

Pfarrer(in)
1 Evangelist
2 Küsterinnen (mit je 26/30 Wochenstunden)
1 Gemeindegewerkschaft (20 Wochenstunden),
1 Gemeindegewerkschaft (30 Stunden)
1 Verwaltungskraft (20 Wochenstunden)



Ist-Zustand

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in folgenden Bereichen:

Leitungsbereich

Presbyterium
Ausschüsse

Kinder:

Krabbelgruppe, Freizeit, Kinderferienaktion,
Kinderbibeltage, Kinderbibelsamstag, Kindergottes-
dienst
Schule: Gottesdienst, Kontaktstunden

Jugend:

Kirchlicher Unterricht, Jugendarbeit, Schüler-
Nachhilfe

Musikalischer Bereich:

Kirchenchor, Posaunenchor, Singsteine, Gemischter
Chor, Band

Frauen:

Frauenhilfen, Abendkreis der Frauen, Weltgebetstag

Frauen und Männer:

Seniorenachmittag

Besuchsdienste:

Geburtstage und Neuzugezogene

Ist-Zustand

Gemeindebrief:

Redaktionsteam, Verteiler(innen)

Gottesdienst:

Jugendgottesdienst-Team, Lektoren/innen

Diakonischer Bereich:

Beratung, Kleiderkammer, Deutschkurs, Eine-Welt-Laden

Theologischer Bereich:

Konfirmandenunterricht für Ältere, Theologie-Kurs, Bibelgesprächskreis, Frauen in der Bibel

Gottesdienste:

regelmäßig:

an Sonn- und Feiertagen:

10.00 Uhr (ungerade Kalenderwochen in Elmpt, gerade Kalenderwochen in Brüggen)

mit Abendmahl einmal im Monat und an hohen Feiertagen

besondere Anlässe:

Taufen am 3. Sonntag im Monat und nach Absprache

Mitarbeiterdankgottesdienst

Familiengottesdienste

mit Abendmahl am Vorabend zur Konfirmation:

18.00 Uhr (abwechselnd an einem Ort)

Konfirmationen: 10.00 Uhr (abwechselnd an einem



Ist-Zustand

Ort)

Weltgebetstag: am 1. Freitag im März, 15.00 Uhr im Wechsel zwischen ev. und rk. Kirche.

Trauungen und Beerdigungen

Dreiländergottesdienste, nach Absprache

für Schüler:

Grundschule Brüggen: 1. Mittwoch im Monat, 8.05 Uhr

Grundschule Elmpt: 2. Mittwoch im Monat, 8.00 Uhr

Gesamtschule Brüggen: nach Absprache

Schulentlassung und Einschulung

für Kinder:

10.00 Uhr

für Ältere:

Kapelle Altenheim Elmpt, 10.30 Uhr, einmal im Monat

Karsamstag und Samstag vor dem 4. Advent
(ökumenisch)

Seelsorge:

erfolgt durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter (innen) nach Absprache und darüber hinaus, z.B.

Hausabendmahl auf Nachfrage, Beichte, Beratung

in Feldern der Diakonie, Gespräche bei Besuchen:

(Geburtstage, Krankenhaus, Neuzugezogene u.ä.)

d. Selbstverständnis der Gemeinde - wir über uns

Mitarbeiter(innen) unserer Kirchengemeinde äußerten sich so:

Kirche ist ein Ort

- der Gemeinschaft und Freundschaft
- an dem Sorgen und Freuden geteilt werden können
- der Geborgenheit und Gemeinschaft
- an dem sich Gleichgesinnte treffen, um ihre Richtschnur des Glaubens, Ruhe und neue Kraft für den Alltag zu gewinnen
- an dem Jugendliche Gottes Angebot hören
- der Heimat, ein Stück Notwendigkeit, wo „Not gewendet“ wird
- an dem die Kraft Gottes, durch Musik spürbar wird, der Funke des Glaubens durch die Verkündigung des Evangeliums mit Tönen überspringt
- der Gemeinschaft der Gläubigen
- an dem es leichter fällt, Gott zu loben, zu danken und anzubeten
- ist „Lernort“, wo glaubende, fragende und zweifelnde Menschen miteinander offen reden, von einander lernen und sich gegenseitig bereichern können

Mit folgendem Inhalt und Ziel,

- erster Kontakt zur „Einrichtung Kirche“, der später in anderen Gruppen weiter geführt werden



Ist-Zustand

kann

- Kirche den Kindern ohne Berührungängste nahe zu bringen, durch Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls
- biblische Geschichten werden kindgerecht vermittelt, damit Kinder etwas von Gott erfahren
- durch spürbare Gemeinschaft und Geborgenheit lernen Kinder das kirchliche Gemeindeleben kennen
- Glauben als Selbstverständlichkeit mit in den Alltag zu geben
- in der Verkündigung die Neugier auf die Bibel wecken
- Menschen mit all ihren Fehlern und Schwächen aufnehmen und begleiten
- miteinander lernen und untereinander helfen
- mit kirchlichen Traditionen vertraut machen
- die persönliche Beziehung zu Gott zu stärken
- Auseinandersetzung im Rahmen des christlichen Miteinanders; dass die dort erworbene Kraft und Zusammengehörigkeit zu einer Akzeptanz des/der anderen
- führt, damit eine Weitergabe der Hilfe im Leben möglich wird
- als einladende Gemeinde von jung und alt eine lebendige Gemeinschaft zu sein, in der Gefühle und Gedanken geäußert und Gottesdienste gefeiert werden
- als Teil der weltweiten Kirche Gott zu loben, zu danken und anzubeten
- es geht um soziales Engagement in einer Glaubensgemeinschaft
- dass Kirche verwaltet wird

Ist-Zustand

- einladende Kreise bemühen sich darum, Menschen mit Glaube und Kirche bekannt zu machen und ihnen die Möglichkeiten der sichtbaren Kirche vor Ort näher zu bringen
- Gedanken auszutauschen und weiterführende Hilfsangebote bekannt zu machen
- ältere Menschen erfahren, Kirche nimmt sie wichtig und stellt ihnen als Gemeinschaft der Getauften Hilfe und Trost zur Seite
- den befreienden Glauben an Gott durch Besuche in Wort und Tat zu verkündigen und zu verbreiten
- dass die Gemeinschaft der Gläubigen im seelsorgerlichen Gespräch, im stillen Gebet und in der Einladung zu den Gottesdiensten zusammen findet
- in einer guten christlichen Atmosphäre über Sorgen und Nöte zu sprechen
- als christliche Gemeinde Hände, Füße und Lippen Jesu Christi zu sein
- die Botschaft in Wort und Tat weiter zu geben
- voller Barmherzigkeit einen Brückenschlag zu anderen zu üben, sie alle in unsere Kirche einzuladen
- durch persönlichen Kontakt und gute Öffentlichkeitsarbeit Kirche nach außen hin erkennbar machen
- über die eigenen Gemeindegrenzen hinaus wirksam zu sein (z.B. Verkauf der Produkte aus dem Dritte-Welt-Laden)



Schritte zur Vision

3. Schritte zur Vision

Beim Nachdenken über die Arbeit der Kirchengemeinde Brüggen-Elmpt und der Beschreibung des Ist-Zustandes sind wir in Bezug auf unsere theologischen Ausführungen unter dem Symbol der Herberge zu folgenden Überlegungen gekommen:

Die Angebote unserer Kirchengemeinde kommen den Menschen entgegen, die bereit sind in unserer Herberge zu verweilen, die sich dort einrichten und eine längere Zeit hier sein wollen, um gemeinsam zu leben, zu feiern, zu arbeiten, den Glauben zu teilen.

Dieses Angebot zu halten und zu stärken ist eine Vision, die wir nicht aus den Augen verlieren wollen.

Als zusätzliche Angebote möchten wir versuchen Gesprächsabende zu Themen unserer Zeit anzubieten und Glaubensseminare einzurichten. Dieses könnte dazu dienen, dem Auftrag aus Apostelgeschichte 2: „Sie blieben aber beständig in der Lehre“ noch deutlicher zu entsprechen. Ferner würde ein Gottesdienstangebot außerhalb des Sonntags, z. B. an einem Samstag oder in einem festen Turnus innerhalb der Woche (1 x pro Quartal) auch den Menschen die Teilnahme ermöglichen, die sonntags verhindert sind. Dieses entspräche dem Auftrag: „Sie blieben aber beständig im Brotbrechen und im Gebet.“

Menschen, die zwar bereit sind in die Kirche zu kommen, aber nicht so lange dort verweilen wollen, finden bei uns nur ein begrenztes Angebot. Deswegen

möchten wir versuchen auf folgende Projekte zu zu-
gehen:

- b. Es soll Tage der „offenen Kirche“ geben, an dem die Gemeinde Menschen einlädt und ihre Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit vorstellt. Zusätzlich wäre ein Kirchencafé wünschenswert, welches innerhalb der Woche geöffnet ist und Menschen die Möglichkeit bietet in der Kirche zu verweilen, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen. Dazu wäre es erforderlich, dass neben der Bewirtung und Gastfreundschaft die Möglichkeit eingerichtet wird, ein seelsorgerliches Gespräch zu führen. Dies alles stärkt den Aspekt aus Apostelgeschichte 2: „Sie blieben aber beständig in der Gemeinschaft.“ Während dieser Zeit kann die Kirche geöffnet sein und den Menschen so die Einkehr in die Stille ermöglicht werden. Meditative Musik lädt zum Verweilen ein. Wer möchte, kann dem entsprechen, was gemeint ist mit: „Sie blieben aber beständig im Gebet.“



4. Vision

Wir wissen, dass diese Kirche und unsere Gemeinde eine Zukunft hat, weil Jesus ihr Herr ist.

Wir stellen unsere Kraft und Fantasie gegen die vorhergesagten wachsenden Finanzprobleme

Wir wollen eine eigenständige, selbstbewusste Kirche und Gemeinde sein und werden, die nach außen in der Gemeindegliederzahl und nach innen durch eine engagierte, ehrenamtliche Mitarbeiterschaft wächst. Mit dem alten Begriff der „mündigen Gemeinde“ versuchen wir das presbyteriale Element unserer Kirche zu stützen.

Unsere Vision ist:

eine lebendige Gottesdienstgemeinde, die 15 Prozent unserer Gemeindeglieder kontinuierlich erreicht
eine Mitarbeiterschaft von 200 Menschen
das Erreichen der Menschen besonders im „mittleren Alter“
die Zuwendung der Menschen, die sich von der Kirche abgewendet haben

Dabei sind wir bereit, neue Wege zu gehen, auch die Herberge zu verlassen, um mit vielen anderen in sie bereichert zurückzukehren.

5. Selbstverpflichtung

Das Presbyterium der Kirchengemeinde Brüggens-Elmpt wird den eingeschlagenen Weg sowie das Leitbild mit seinen Visionen in Abständen von 4 Jahren - jeweils ein halbes Jahr vor den Presbyterwahlen - prüfen. Der erste Termin ist somit Herbst 2007.

Die Urheberrechte dieses Heftes liegen bei der evangelischen Kirchengemeinde Brüggen-Elmpt.

Sie dürfen dieses Heft gerne an andere Interessierte weiterreichen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Brüggen-Elmpt gestattet die Übernahme von Texten in Datenbestände, die ausschließlich für den privaten Gebrauch eines Nutzers bestimmt sind. Die Übernahme zur Nutzung der Texte zu anderen Zwecken bedarf der schriftlichen Zustimmung der Evangelischen Kirchengemeinde Brüggen-Elmpt.

Evang. Kirchengemeinde
Brüggen-Elmpt
Alter Postweg 2
41379 Brüggen



Tel: 02163/6092

E-Mail: buero@kirche-brueggen-elmpt.de

Internet: www.kirche-brueggen-elmpt.de